

Checkliste zur Qualität von Open-Access-Zeitschriften

Was bedeutet Qualität im Kontext von Open Access?

Erfüllung von Anforderungen

- Beachtung wissenschaftlicher Standards
- Technische Standards
- Organisatorische Rahmenbedingungen

Subjektive Einschätzung

Generell: Transparenz und Vertrauenswürdigkeit des Publikationsortes relevant!

Aber: Die Bedeutung von konkreten Anforderungen und Verfahren kann je nach Fachkultur unterschiedlich sein.

Qualitätssicherung in Open-Access-Journals

Je nach Fachdisziplin sind verschiedene Verfahren zur Qualitätssicherung von Artikeln üblich:

- Gutachter*innen: Peer Review - Fachbegutachtung durch Kolleg*innen (Peers) außerhalb des Herausgeber-Teams
- Herausgebergremium (Editorial Review)
- Veröffentlichung von Vorabversionen (Preprints)

Im Allgemeinen unterscheiden sich die Verfahren nicht von denen in Subskriptionszeitschriften.

Checkliste zur Qualität von Open-Access-Journals

Ist der Verlag Mitglied bei einer der folgenden Initiativen?

- Open Access Scholarly Publishers' Association ([OASPA](#))
- Committee on Publication Ethics ([COPE](#)) → auch bei „Nicht-Open-Access-Journals“

Ist das Journal in qualitätsgeprüften Datenbanken und Verzeichnissen gelistet?

- Directory of Open Access Journals ([DOAJ](#))
- Interdisziplinär: z. B. Web of Science, Scopus
- Disziplinär: z. B. [Pubmed](#) (Medizin), [PhilPapers](#) (Philosophie), [ERIH PLUS](#) (Geisteswissenschaften)

Aber: Vor allem junge Zeitschriften sind (noch) nicht in den Initiativen bzw. Datenbanken enthalten, weitere Kriterien einzubeziehen ist daher sinnvoll.

Wie können Sie bei der Prüfung vorgehen?

- [Checkliste](#) von **Think. Check. Submit.**
- Verzeichnisse und sogenannte Whitelists liefern eine gute Orientierung

Was ist eigentlich Predatory Publishing?

Dabei handelt es sich Geschäftspraktiken, bei denen Publikationsgebühren (z. B. Article Processing Charges) erhoben werden, aber keine oder unzureichende redaktionelle Bearbeitung der Artikel und kein Qualitätssicherungsverfahren stattfinden.

- Kein Peer-Review und keine langfristige Archivierung der Artikel
- Kann Zeitschriften, Verlage und Konferenzen betreffen

Aber: Das sagt nicht zwangsläufig etwas über die Qualität der darin veröffentlichten Publikationen aus!

Weitere Kriterien zur Prüfung

Bewertung des Publikationsortes

- Bekanntheitsgrad des Journals
- Reputation der Herausgeber*innen und Autor*innen
- Anbindung an Einrichtungen oder Fachgesellschaften

Transparente Angaben zu den Service-Leistungen und anfallenden Kosten

- Qualitätsprüfung der Publikation (z. B. Peer Review)
- Persistent Identifier (z. B. DOI) und Langzeitverfügbarkeit
- Angabe von Lizenzinformationen für Artikel (z. B. CC BY)

Was tun bei Unsicherheiten?

- Mit Kolleg*innen sprechen
- Sie können immer die Bibliothekar*innen Ihres Vertrauens konsultieren



Mögliche Warnhinweise

- Aggressive E-Mail-Werbung (Massenmails/Spam)
- Keine klaren, transparenten Angaben zum Peer-Review- Verfahren
- Keine klaren transparenten Angaben zu Publikationskosten
- Verlagsname wird nicht deutlich auf der Homepage der Zeitschrift angegeben und Kontaktinformationen sind schwierig zu identifizieren
- Falsche Informationen, z. B. zu den Mitgliedern des Editorial Boards, zu Impact-Faktoren, ISSN o. a.
- Zahlreiche Rechtschreibfehler auf der Website
- Nachahmung des Designs oder Namensähnlichkeit zu renommierten wissenschaftlichen Fachzeitschriften